



# Generationen *Vielfalt*

Chancen und  
Herausforderungen  
auf Augenhöhe



# Ausgewählte Themenfelder des Gemeindealltags



trifft auf uns nicht zu



trifft zum Teil zu



trifft auf uns zu



- Wir haben uns schon mit dem Thema: „Das Miteinander der Generationen“ beschäftigt
- Wir führen regelmäßig Aktionen (nicht Gottesdienst) durch, bei denen jung und alt gemeinsam etwas erleben und gestalten
- Wir erleben, dass junge Menschen nach dem Abitur die Gemeinde verlassen und wegziehen
- Wir sind im Schnitt über 60 Jahre alt
- Wir haben U40 jährige in der Gemeindeleitung
- Wir werden in jedem Gottesdienst von der Orgel begleitet
- In unseren Gottesdiensten kommen mind. 3 Musikstile vor
- „Die Jungen“ sind mit der Gestaltung des Gottesdienstes unzufrieden.
- „Die Alten“ sind mit der Gestaltung des Gottesdienstes unzufrieden.
- Kinder sind am Anfang des Gottesdienstes dabei und werden dann in ihre Gruppe verabschiedet.
- Wir führen regelmäßig Familiengottesdienste durch



# Vielfalt durch die Anzahl der Generationen:

Vier bis fünf Generationen

Die familiären Strukturen werden vertikal

„Bohnenstangenfamilie“ !

Mehrgenerationengemeinden,

55plus-Gemeinden

***Verallgemeinerungen vermeiden !***

***Diskriminierungen entgegen wirken!***



# Vielfalt durch unterschiedliche Entwicklungsprozesse

## Die psychosoziale Entwicklung

- Wozu ist er/sie in der jeweiligen Lebensphase vorrangig herausgefordert?
- **Identität**
- Weiterentwicklung statt Stagnation –  
in *jeder* Lebensphase
- **Generativität:** Die Liebe in die Zukunft tragen!
- ★ ***Mentoring und Loslassen parallel einüben!***



# Vielfalt durch geschichtliche und kulturelle Prägungen

Sozialisation

Traditionen

Frömmigkeitsstile

***Unterschiedliche Sichtweisen gibt es längs und quer durch  
die Generationen !!***

***Konflikte durch unterschiedliche Einstellungen müssen  
keine Generationenkonflikte sein!***



# „Jung“!? – „Alt“!?

- real age - feeling age - looking age
- „Junges Gemüse“ - „Alter Hase“
- Jung = frisch? agil? - naiv? unreif?
- Alt = verbraucht? nutzlos? - erfahren? wertvoll?



# Generationen*Vielfalt*

## Chancen und Herausforderungen auf Augenhöhe

- Wertschätzend aufeinander schauen!
- Authentisch miteinander Neues bewegen!
- Mehr voneinander zu wissen,  
schafft Verständnis füreinander!
- Begegnungsräume ermöglichen!
- ★ Mit Kopf, Herz und Hand zugewandt sein!





# Wie kann Partizipation aller Generationen gelingen?

1. Definition
2. Vorbedingungen
3. Umsetzung



# Wie kann Partizipation aller Generationen gelingen?

## 1. Definition

Was meinen wir mit Partizipation?



# Wie kann Partizipation aller Generationen gelingen?

## Stufen der Beteiligung

- 1) Selbstverwaltung
- 2) Selbstbestimmung
- 3) Mitbestimmung
- 4) Mitwirkung
- 5) Zugewiesen, informiert
- 6) Teilhabe
- 7) Alibi-Teilnahme
- 8) Dekoration
- 9) Fremdbestimmung

Nach Roger Hart (1992) und Wolfgang Gernert (1993)



# Wie kann Partizipation aller Generationen gelingen?

## 1. Definition

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Eine ernsthafte Partizipation muss sich ihrer Bedeutung als Beziehungsarbeit und Beitrag zur Persönlichkeitsbildung bewusst sein.“

(Andreas Kreuziger)



# Wie kann Partizipation aller Generationen gelingen?

## 2. Vorbedingungen

Spannungstoleranz

Streitkultur



# Wie kann Partizipation aller Generationen gelingen?

## 3. Umsetzung

Begegnungsräume eröffnen

Sichere Plattformen für ehrlichen Austausch schaffen

Gemeinsame Ziele definieren



# Generativität meint...

„Die Liebe in die Zukunft tragen  
und sich um zukünftige  
Generationen kümmern.“



# GenerationenVielfalt

## Chancen und Herausforderungen im Gemeindealltag

### Partizipation

- Welche Möglichkeiten bieten sich in Gemeinden, dass alle Generationen oder verschiedene Altersgruppe beteiligt werden?
- Was hindert Teilhabe?
- Welche positiven und negativen Erfahrungen wurden gemacht?

### Wertschätzung

- Welche Vorurteile bestehen über die jeweiligen Generationen und wie kann ein „schwarz-weiß-Denken“ überwunden werden?
- Wie können Vorurteile abgebaut werden und Wertschätzung eingeübt werden?
- Wie wird Wertschätzung in der Gemeinde gelebt?

### Verantwortung

- Wie können junge Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen?
- Welche Chancen liegen in einem Mentoring-System für junge Leiter?
- Wie können ältere Menschen ihre Erfahrungen an die nächste Generation weitergeben und „Leitungs-Nachwuchs“ fördern?







# Auf Augenhöhe

Ein generationenverbindendes Seminar



**MITEINANDER** Leben gestalten,  
**FÜREINANDER** da sein,  
**VONEINANDER** lernen!

Gott segnet und schützt  
das Miteinander der Generationen!



**Fachbereich  
Familie und Generationen**  
[www.familie-und-generationen.de](http://www.familie-und-generationen.de)  
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



**Fachbereich  
Familie und Generationen**  
[www.familie-und-generationen.de](http://www.familie-und-generationen.de)  
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.